

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 5. Oktober 2011

1250. Schriftliche Anfrage von Cäcilia Hänni-Etter und Urs Schmid betreffend Betrieb der städtischen Bibliothek für Gleichstellung. Am 13. Juli 2011 reichten Gemeinderätin Cäcilia Hänni-Etter (FDP) und Gemeinderat Urs Schmid (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2011/299, ein:

Im Stadthaus befindet sich die Bibliothek für Gleichstellung. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele weitere Bibliotheken hat es im direkten Umfeld mit einem ähnlichen oder gleichen Buchbestand?
2. Wie viele weitere Bibliotheken, die gleiche oder ähnliche Bücher führen, haben eine Ausleihe auch per Internet?
3. Wie regelmässig werden Bücher aus dieser Bibliothek ausgeliehen?
4. Inwiefern ist die Führung dieser Bibliothek eine Aufgabe der Stadt Zürich?
5. Wie viel Zeit wird intern für die Pflege dieser Bibliothek aufgewendet?
6. Wie oft wird dieser Raum für weiteres gebraucht? Und wofür wird dieser Raum sonst noch verwendet?
7. Könnte man diesen Raum auch anderweitig nutzen?
8. Wie hoch sind die jährlichen Aufwendungen dieser Bibliothek (Raum, Personalkosten, Bücherbestand)?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die beiden öffentlichen Bibliotheken im näheren Umfeld, die einen Teil des Bestandes der Bibliothek zur Gleichstellung auch führen, sind die Zentralbibliothek und das Sozialarchiv. Speziell am Bestand der Bibliothek zur Gleichstellung im Stadthaus ist die umfassende Dokumentation der Gleichstellungsarbeit der letzten 20 Jahre von NGOs und staatlichen Stellen sowie eine stetig wachsende Sammlung von elektronischen Dokumenten (PDF) mit Bezug zur Gleichstellung (Bachelor- und Masterarbeiten sowie wissenschaftliche Artikel und Tagungsdokumentationen).

Zu Frage 2: Die beiden oben genannten Bibliotheken sind in einem Bibliotheksverbund, Publikationen können online recherchiert und ausgeliehen werden. Die Konditionen für einen Beitritt zu einem Bibliotheksverbund für die Bibliothek zur Gleichstellung wurden abgeklärt und für zu teuer befunden. Die Fachstelle publiziert als Kompromiss auf ihrer Website ein PDF des gesamten Katalogs, das mit der Acrobat-Suchfunktion durchsucht werden kann.

Zu Frage 3: Die Bibliothek zur Gleichstellung ist jeweils am Dienstag und Donnerstagnachmittag geöffnet, Anfragen und Ausleihen werden jedoch auch ausserhalb dieser Zeiten bearbeitet. In der Statistik zur Nutzung werden nur externe Besuche und Anfragen gezählt, nicht die Nutzung durch Mitarbeitende der Fachstelle. Pro Woche sind es im Schnitt fünf Besuche und Anfragen, häufig von Schülerinnen und Schülern, zum Beispiel aus Berufsschulen, die eine Arbeit im Rahmen ihrer Abschlussprüfung machen. Sie erhalten je nach Thema nicht nur eine Unterstützung bei der Auswahl der Literatur, sondern nach Bedarf auch vertiefte Informationen zum Thema durch die entsprechenden Projektleitungen in der Fachstelle.

Zu Frage 4: Das Führen einer Bibliothek ist Aufgabe der Fachstelle für Gleichstellung laut Art. 12 lit. h StRB DGA vom 26. März 1997.

Zu Frage 5: Die Bibliotheksarbeit besteht aus mehreren Aufgaben: Die Bestandespflege

(Anschaffungen und Beschlagwortungen), die Beantwortung von Anfragen und Unterstützung der Nutzerinnen und Nutzer, Recherchearbeiten zu Themen, die die Fachstelle bearbeitet und die Organisation von fachspezifischen Anlässen in der Bibliothek. Für diese Aufgaben werden pro Woche rund 16 Stunden aufgewendet.

Zu Frage 6: Die Bibliothek zur Gleichstellung befindet sich seit November 2010 im Stadthaus. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird der Raum regelmässig für Veranstaltungen, für Schulungen und Kurse sowie für grössere Sitzungen von diversen Abteilungen des Präsidialdepartements genutzt. Zum Beispiel für Sitzungen der Metropolitankonferenz, des Ausländerbeirates und der Gleichstellungskommission; für Schulungen und Kurse wie beispielsweise die Integrationskurse der Integrationsförderung, solche zum Thema Zwangsheirat und häusliche Gewalt und für Workshops und Schulungen anderer Abteilungen; für Veranstaltungen wie den Juristinnen- und Juristentreff oder den Väter-Lunch (eine stadtverwaltungsinterne Veranstaltung für Mitarbeiter zu Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie) und für öffentliche Abendveranstaltungen. Im Jahr 2011 nahmen an diesen Veranstaltungen in der Bibliothek bis jetzt rund 240 Personen teil.

In der Bibliothek befindet sich zudem ein Arbeitsplatz der Fachstelle und der Drucker. Die Bibliothek wird von der Fachstelle auch für ihre internen Sitzungen und Beratungen genutzt, da sich die meisten Arbeitsplätze der Fachstelle in einem Grossraumbüro befinden.

Zu Frage 7: Aus den obigen Ausführungen geht hervor, dass der Raum vielfältig und von den verschiedensten Abteilungen des Präsidialdepartements genutzt wird.

Zu Frage 8: Der Bibliotheksraum beträgt 64 m², dafür bezahlt die Fachstelle für Gleichstellung der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt einschliesslich Nebenkosten Fr. 38 754.60 pro Jahr. Die Bibliotheksarbeit wird mit einem 40-Prozent-Pensum erledigt, zurzeit ist damit eine Mitarbeiterin im Auftragsverhältnis betraut. Die Aufwendungen für Bücheranschaffungen betragen Fr. 5000.– pro Jahr.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy